

# **REFLEXION**

## **zum Datenschutz am eigenen Smartphone**

Ich muss mich als eine Person, die sehr viel Zeit online verbringt. Per WhatsApp, Messenger oder E-Mail bin ich so gut wie immer erreichbar, da ich mein Handy ständig bei mir habe. Einzig in der Nacht, wenn ich schlafen gehe, schalte ich den Flugmodus ein, um nicht gestört zu werden, da ich einen leichten Schlaf habe. Anfangen muss ich schon damit, dass mein Handy keine Zugangssperre hat. Ich muss auch feststellen, dass ich früher viel mehr auf meinen Datenschutz bzw. diesen betreffende Installationen am Smartphone geachtet habe, als jetzt. Ich habe mich lange gewehrt, Messenger auf meinem Handy zu installieren, doch es kam eine Zeit, wo ich ohne diesem auf meinem Handy keine Nachrichten auf Facebook mehr lesen konnte, was für mich umständlich war, also habe ich diesen auch installiert. Überhaupt sind die Programme bzw. Apps, die ich laufend nutze Facebook (Messenger), Twitter, Google Maps zur Navigation, E-Mail und WhatsApp. Bei allen außer Google Maps lasse ich Ortung nicht zu. Darauf achte ich. Leider muss ich jedoch feststellen, dass ich auf meinem Smartphone ständig die Ortung eingeschaltet habe, eben für Google Maps, obwohl ich diese bei weitem nur selten brauche. Früher habe ich diese nur dann eingeschaltet, wann das nötig war, und gleich wieder abgeschaltet. Doch irgendwann einmal war ich dafür einfach zu bequem bzw. einfach faul. Auch WLAN habe ich die ganze Zeit aktiviert. Damit bin ich auch ortbar. Das ist mir durchaus bewusst und ich habe auch schon versucht, dieses beim Verlassen der Wohnung auszuschalten, doch leider habe ich, nachdem ich wieder heimkam, öfter vergessen, es wieder einzuschalten, was mich dann einen großen Verlust an Datenvolumen des mobilen Internets kostete, da ich in meiner Freizeit, vor allem beim Verrichten aller Hausarbeiten und beim Kochen Videos anschau bzw. höre auf YouTube. Was die Installation von verschiedenen Programmen und Apps am Handy betrifft, so lese ich meistens genau nach, was in den Bedingungen steht, und lasse wenn dann nur dringend nötige Zugriffsrechte zu. Bei Zweifel installiere ich die App nicht. Was mein Verhalten in den sozialen Medien betrifft, so gebe ich nie meine genaue Adresse oder Informationen preis, die jemand irgendwie missbrauchen könnte. Auch in Verkaufswebseiten oder Apps wie Willhaben oder Shpock gebe ich nicht meine Adresse bekannt, dort auch nicht meinen echten Namen. Wo ich meinen echten Namen benutze, ist Facebook und WhatsApp. Ich weiß durchaus, dass ich so identifizierbar bin, und dass Inhalte, die ich poste, manchen sicherlich nicht gefallen werden und die mich damit in Verbindung bringen können, aber ich stehe aus Überzeugung dazu und bin mir aller Konsequenzen bewusst. Meine Posts sind in den Einstellungen jedoch nur auf meinen Freundeskreis beschränkt. Was ich vermeide, ist das Posten vieler Fotos oder Fotos, die meine Adresse identifizierbar machen könnten. Im Vergleich mit vielen meiner Facebook-freunde ist die Anzahl der von mir

veröffentlichten privaten Fotos sehr gering. Auch fällt mir auf, dass sehr viele von ihnen die Ortung eingeschaltet haben, sodass man sogar erfährt, in welcher Pizzeria sie sich gerade aufhalten oder wo sie gerade sind. Das ist etwas, was ich nicht mag, da ich nicht so transparent sein will. Deshalb vermeide ich es auch, die Ortung bei Facebook einzuschalten. Es würde mir Angst machen, wenn mich Google oder Facebook auf jedem Schritt und Tritt wie bei manchen meiner Bekannten „fragen“ würde, wie es denn mir gerade in dem Lokal oder Geschäft, in dem ich gerade bin oder war, gefiel. Ich bin auch bis auf das Internet sehr skeptisch, was bestimmte Ideen betrifft, die gerade in der Politik und Gesellschaft im Hinblick auf die Digitalisierung aufkommen. Ich bin eine große Befürworterin des Bargeldes. Ich mag es gar nicht, mit der Bankomat- oder Kreditkarte zu zahlen. Ich bin mir dessen bewusst, dass ich so viel durchsichtiger bin. Auch die Ideen und auch das in vielen Ländern schon anfangende „Chippen“ der Menschen finde ich nicht nur erschreckend. Es ist meiner Meinung nach ein Weg in die völlige Versklavung der Menschen. Wozu solche Systeme führen können, ist schon in China ersichtlich. Das alles fängt aber auch schon in Europa an, in manchen Unternehmen zum Beispiel. Was auch noch China betrifft, so bin ich mir auch dessen bewusst, dass chinesische Handymarken Spionagesoftware enthalten (können), weshalb ich diese nicht mal gratis nehmen würde.

In Summe muss ich feststellen, dass ich möglicherweise mehr auf meine „Privatsphäre“ achte, als vieler meiner Bekannten, doch sehr wohl Nachhol- und Verbesserungsbedarf habe, wie beispielsweise bei dem Thema der eingeschalteten Ortung. Die habe ich gerade ausgeschaltet.

Diese Reflexion offenbart bis auf das Faktum meines nicht-zugangsgesperrten Handys keine geheimen Informationen, weshalb ich sie rein theoretisch für alle zugänglich machen könnte. Da ich jedoch so gut wie alle Inhalte meines Portfolios nur für Herrn Prof. Koller zugänglich gemacht habe, werde ich es in diesem Fall nicht anders machen.